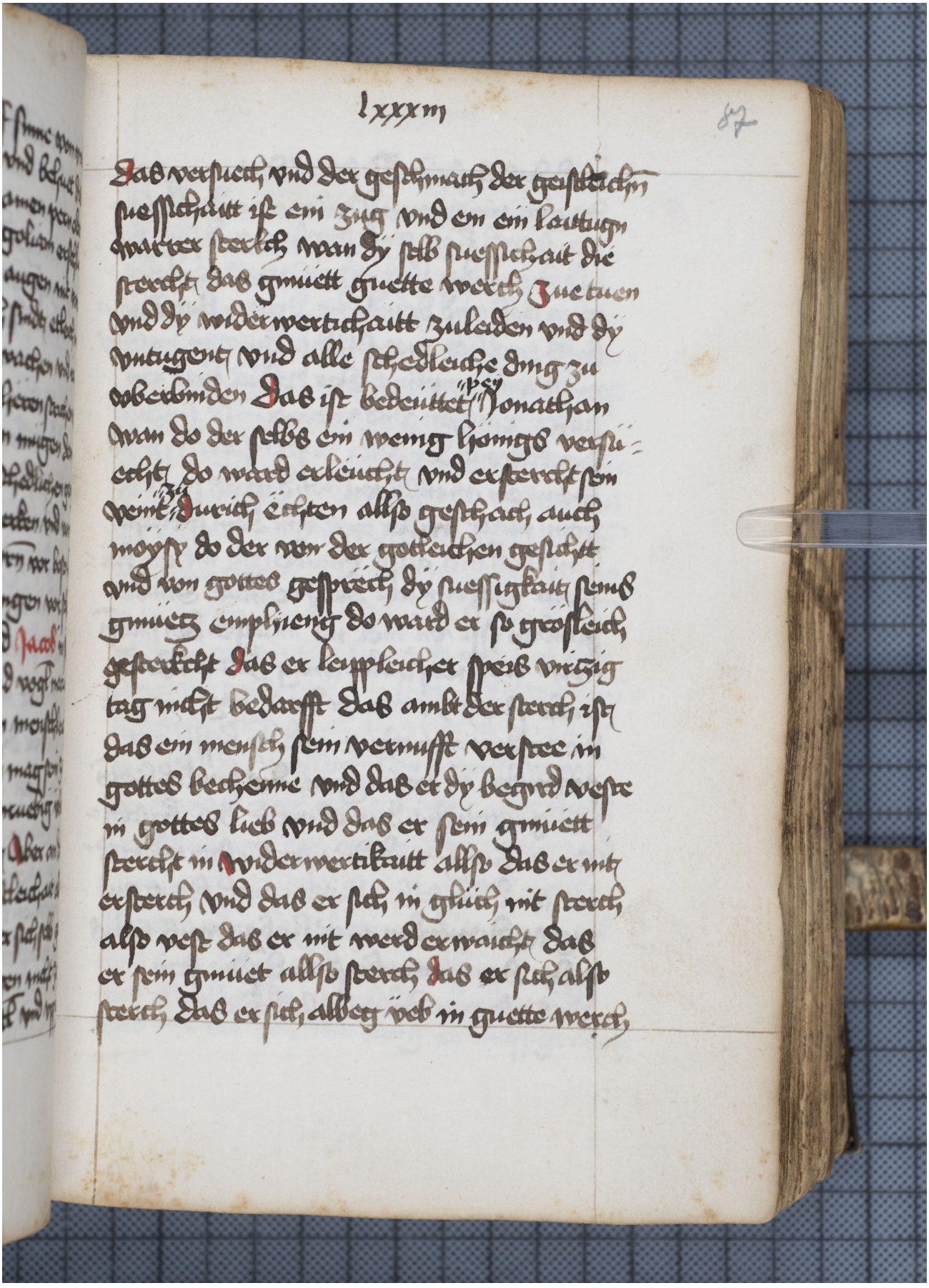
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



Das versuech vnd der geschmach der geistleichen
suessichaitt ist ein zug vnd ein ein laittugn
warrer sterch wan dy selb suessichait die
sterchet das gmuett guette werch zue tuen
vnd dy widerwertichaitt zuleiden vnd dy
vntugent vnd alle schedleiche ding zu
vberbinden Das ist bedeuttet pey Jonathan
wan do der selbs ein wenig honigs versu-
echt do ward erleucht vnd ersterchet sein
veint zu durich echten allso geschach auch
moysy do der von der gotleichen gesichtt
vnd von gottes gesprech dy suessigkait seins
gmuetz emphieng do ward er so grosleich
gesterckht das er leuppleicher speis virtzig
tag nicht bedarfft das ambt der sterch ist
das ein mensch sein vernufft verstee in
gottes bechenne vnd das er dy begird veste
in gottes lieb vnd das er sein gmuett
sterchet in widerwertikaitt allso das er nit
ersterch vnd das er sich in gluch nit sterch
also vest das er nit werd erwaicht das
er sein gmuet allso sterch das er sich also
sterch das er sich albeg veb in guette werch